



**Jahresbericht nach § 23, 17. BImSchV**  
**Zentrale Abfallverbrennung Schwedt**

Betreiber der Anlage: PCK Raffinerie GmbH

Datum: 21.06.2017

Bearbeiter: G. Rath, OE 140-U

Der Betrieb der zentralen Abfallverbrennung (ZAV) wurde vom Landesamt für Umwelt- Gesundheits- und Verbraucherschutz auf der Grundlage der 17. BImSchV genehmigt. Neben der kontinuierlichen Emissionsüber-

wachung der sehr strengen Grenzwerte fordert diese Verordnung auch einen jährlichen Bericht zur Emissionssituation.

In den letzten fünf Jahren entwickelten sich die Luftschadstofffrachten, die in die Atmosphäre emittiert wurden, nach folgender Tabelle:

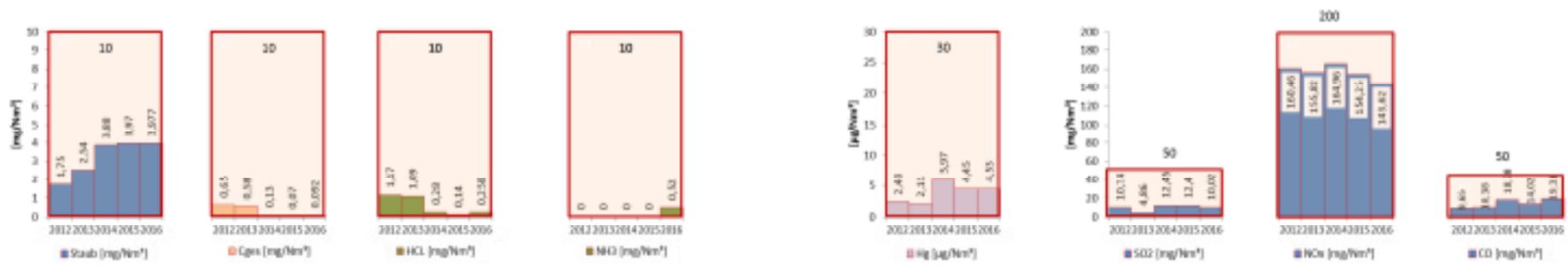
Parameter	2012	2013	2014	2015	2016
Betriebsstunden [h]	7.627	7.707	7.963	7.783	7.513
SO <sub>2</sub> -Menge [kg/a]	2.990	2.233	2.464	2.680	1.985
mittl. SO <sub>2</sub> -Massenstrom [kg/h]	0,39	0,29	0,31	0,34	0,26
NO <sub>x</sub> -Menge [kg/a]	26.499	26.579	26.894	26.350	23.140
mittl. NO <sub>x</sub> -Massenstrom [kg/h]	3,47	3,45	3,38	3,39	3,08
Staub [kg/a]	292	412	773	870	773
mittl. Staub-Massenstrom [kg/h]	0,04	0,05	0,10	0,11	0,10
CO-Menge [kg/a]	1.724	2.156	3.277	2.969	3.986
mittl. CO-Massenstrom [kg/h]	0,23	0,28	0,41	0,38	0,53
C <sub>ges</sub> -Menge [kg/a]	282	400	175	129	154
mittl. C <sub>ges</sub> -Massenstrom [kg/h]	0,04	0,05	0,02	0,02	0,02
HCl-Menge [kg/a]	218	194	166	149	173
mittl. HCl-Massenstrom [kg/h]	0,03	0,03	0,02	0,02	0,02
Hg-Menge [g/a]	490	489	1.456	1.289	1.031
mittl. Hg-Massenstrom [g/h]	0,06	0,06	0,18	0,17	0,14

In der ZAV werden Sonderabfälle der Raffinerie sowie Fremdadfälle verbrannt. Um einen optimalen Ausbrand der Abfälle zu gewährleisten, wird eine möglichst lange Verweilzeit des Abfalls im Drehrohrofen eingestellt. Darüber hinaus wird dafür gesorgt, dass die Verbrennungstemperatur in der Nachbrennzone durchgängig über 850 °C liegt. Damit wird die thermische Zersetzung aller organischen Komponenten gewährleistet. Bei Unterschreitung der 850 °C erfolgt eine automatische Unterbrechung der Abfallzugabe zum Drehrohrofen. Nach Nutzung der Wärmeenergie des entstandenen Rauchgases durchläuft das Rauchgas eine intensive Reinigung. Es kommt zu einer fast vollständigen Entfernung der Stickoxide, der Schwefeloxide, des Staubs, des Quecksilbers und des Chlorwasser-

stoffes aus dem Rauchgas. Nähere Informationen zur Rauchgasreinigung finden sie in der Anlagenbeschreibung unter dem Punkt „Technologie“.

Im Jahr 2016 wurden 29 Überschreitungen von Halbstundengrenzwerten und eine Überschreitung eines Tagesgrenzwertes registriert. Ursache für die Überschreitungen waren Schwankungen im Abfallmenü, An- und Abfahrprozesse. Eine detaillierte Aufstellung zu den Überschreitungen und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen wurde der Überwachungsbehörde (LfU) übergeben. Folgende Ergebnisse der Emissionsüberwachung, wobei der Parameter Ammoniak ab diesem Jahr auch kontinuierlich überwacht wird, wurden erzielt:

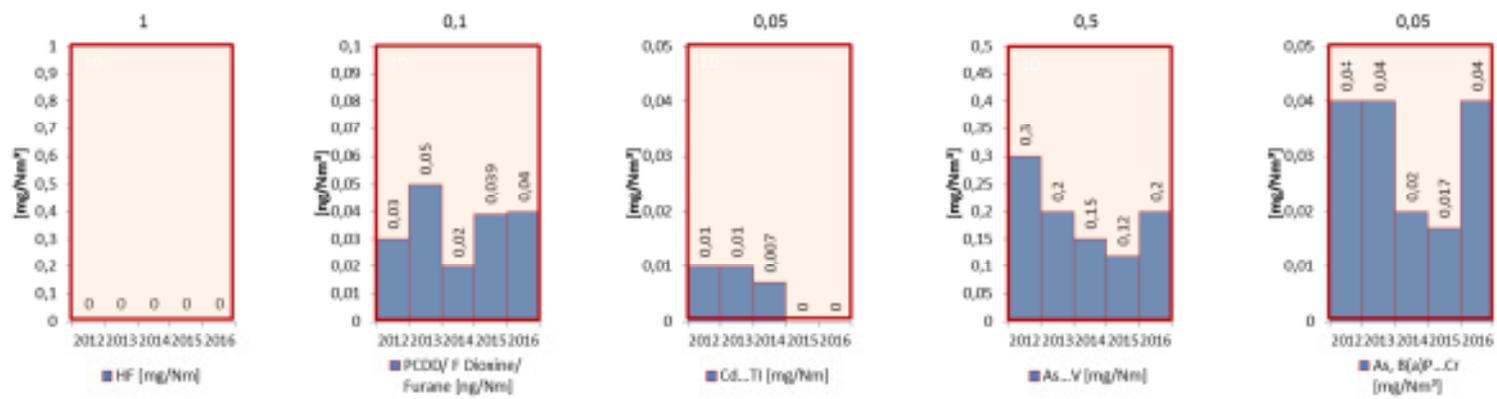
Kontinuierliche Messungen, mittlere Tageswerte



Die Grafik verdeutlicht die Einhaltung der festgelegten Grenzwerte (roter Rahmen). Teilweise werden diese Grenzwerte erheblich unterschritten.

Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse der diskontinuierlichen Einzelmessungen zeigen ebenfalls die Unterschreitung der zulässigen Grenzen.

Diskontinuierliche Messungen



Um den kontinuierlichen Betrieb der Emissionsmesseinrichtung zu gewährleisten, steht erfahrenes Wartungspersonal für die Messtechnik zur Verfügung. Für die gesetzlich vorgeschriebenen jährlichen Funktionsprüfungen, Kalibrierungen und Einzelmessungen wurde das nach § 26/ 28

BIImSchG zugelassene Messinstitut ERGO Umweltinstitut GmbH beauftragt.